

Demokratischer Parteitag. Sonderbare Entwicklung Hellpachs.

Breslau, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Der Demokratische Parteitag begann am Freitag seine eigentlichen Verhandlungen mit einer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Koch, der der Toten gedachte. Darunter vor allem dem kürzlich verstorbenen Schöpfer des Reichsverbandes Hugo Sauer. Es folgte dann ein Bericht von Professor Hellpach (Marxler), der jetzt aus dem bairischen Ministerium ausgeschieden ist und als Universitätsprofessor (eben an die Universität Heidelberg) berufen wurde. Hellpach führte seinen bekannten Gedankengang näher aus, daß die Demokratie einer spezifisch emanzipatorischen Funktion entspricht, wobei er auf die Seiten der germanischen Stammesverfassung zurückgeht. Auch das Christentum und die philosophische Humanemanzipation nimmt Hellpach als Ideen in Anspruch, die zur Demokratie hinleiten. Dabei suchte er allerdings historisch nachzuweisen, daß nur die emanzipatorische Richtung des Christentums, soweit sie sich mit der Förderung der geistlichen Selbstbestimmung in Einklang gesetzt hat, dem Parteitag richtungsetzend ist. Im Katholizismus wird seiner Meinung nach die demokratische Bewegung immer einen tragischen Ausgang nehmen und Katholiken können die Freiheit liebende Bewegung nur wertvolle Mitglieder, aber nicht die eigentlichen Führer stellen. (1) Diese Ausführungen fanden allerdings bereits in den Diskussionsworten des Vorsitzenden Koch eine gewisse Widerspruchung, der auf den sozialen Charakter des Katholizismus hinwies und die Forderung eines demokratischen Sozialismus sehr scharf widersprach, dann als erster Diskussionsredner der Reichstagsabgeordnete Dauth der einseitigen Mantraphrasen der emanzipatorischen Fiktion für die Ideen der politischen Freiheit erwiderte. Koch, daß die liberale Staatsform, zu deren Hebung er sich bekennt, in politischen Dingen doch einer ganz anderen Charakter schon sehr frühzeitig angenommen habe, während andererseits der demokratische Auffassung der katholischen Kirche, in der der einfache Bauerneine zum Recht aufsteigen könne, die im Katholizismus viel tiefer liegenden demokratischen Kräfte immer lebendig erhalten habe. Diese Bemerkungen gegen die offenbar unter dem Eindruck neuerer Konflikte mit dem Zentrum etwas einseitig ausgefallenen Ausführungen des früheren Reichspräsidenten fanden starken Beifall eines erheblichen Teiles des Parteitag. Erst heute, Sonnabend, wurden die politischen und wirtschaftspolitischen Tagesfragen zur Debatte kommen.

Der Abrüstungskonferenz entgegen

Genf, 5. Dezember. (Radiomebung.)

Der Ausschuss des Völkerbundes, der unter dem Vorsitz Paul Boncour's einen Antrag auf beschleunigtes Studium der Abrüstungsfrage vorbrachte, hat beschlossen, eine Kommission für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz zu schaffen. Diese soll bestehen aus je einem Vertreter der Reichstaaten und weniger anderen Staaten, welche der Völkerbundrat bestimmt und die sich in einer besonderen Lage befinden. Als technische Organe der Abrüstungskonferenz sollen die militärische Kommission der Völkerbundrat und eine neue gemischte wirtschaftliche Kommission, die aus je zwei Vertretern des Wirtschaftsausschusses, Finanz- und Transportschusses, sowie aus Vertretern des internationalen Arbeitsamtes, aus Vertretern und aus Vertretern, bestehen sollen. Die Paul Boncour am Freitagabend gegenüber den Pressevertretern erklärte, hofft man damit, eine rasch arbeitende Organisation zu erhalten.

Das Wirtschaftsausschuss hat beschlossen, zur Vorbereitung der internationalen Abrüstungskonferenz eine besondere Kommission von etwa 20 Mitgliedern zu bilden, die als Sachverständigen arbeiten und nicht ihre Staaten vertreten sollen. Die Vertretung der Arbeiterkräfte soll durch das Arbeitsamt beigesteuert und die der Bauern durch die Bauernkommission beigesteuert werden. Der Beschluss der Kommission soll möglichst in einmütiger Weise gefasst werden.

Zur österreichischen Wirtschaftslage bezieht sich die Stellungnahme des Wirtschaftsausschusses auf einige Wünsche auf eine vermehrte Förderung der Landwirtschaft durch besondere Kreditmaßnahmen, einer Vereinfachung und einer Vereinfachung der Verfahren für günstige Handelsverträge. Das ganze stellt ein mageres Resultat der dreitägigen Beratungen dar.

Das Finanzamt hat den Kommissionsbericht über die Finanzlage Ungarns genehmigt und Bewilligung von 80 Millionen aus der Völkerbundkasse für Kredite an Kleinbauern zu beschließen beschlossen.

Freiheit der Luftfahrt.

Paris, 5. Dezember. (Radiomebung.)

Die deutsch-französische Luftfahrtsabkommenshandlungen, die gegenwärtig in Paris geführt werden, befaßt sich noch nicht mit der Revision der Bestimmungen im Vertrag von Versailles angelegten Bestimmungen für Flugzeuge und Luftschiffe. Diese Frage gehört vielmehr zur Kompetenz der Abrüstungskonferenz und wird voraussichtlich demnächst eine den Wünschen Deutschlands entgegenkommende Regelung finden. In den ausgedehnten geführten Verhandlungen handelt es sich vielmehr darum, in der Zwischenzeit eine Grundlage zu finden für einen direkten Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich. Frankreich ist bereit, gegen die Aufhebung des von der deutschen Regierung gegen die französische Luftfahrt erlassenen Verbotes, das deutsche Reichsgebiet zu überfliegen, deutsche Alizee und Apparate in den besetzten Gebieten auszulassen. Man hofft auf diese Weise schon binnen kurzem eine direkte Anflüge Paris-Berlin einzurichten.

Vor ernster Entscheidung.

Von Rudolf Breitscheid.

Am Sonnabend gibt das Kabinett Luther nach der Rückkehr des Reichspräsidenten und des Außenministers aus London seine Demission. Damit ist die Krise, die seit dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung bestand, losgelassen worden. Die Krise, die sich aus dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung ergibt, ist die Frage der Neubildung der Regierung beauftragt wird, kann seine Verhandlungen mit den Parteien beginnen. Unvermeidliche Unterhaltungen, die in der letzten Woche auf die Initiative des Zentrums hin zwischen den Führern verschiedener Fraktionen stattgefunden, sind beinahe ausschließlich ausgegangen wie das Hornberger Gelingen, vor allem, weil die Deutsche Volkspartei sich an ihnen nicht beteiligen wollte.

Daß die Sozialdemokratie diesen Konferenzen beigewohnt hat, ist in der Presse vielfach so ausgelegt worden, als ob neuerdings bei ihr die Meinung zur Großen Koalition gewandelt sei. Diese Interpretation ist irrig. Da die Reichstagsfraktion die Frage der Regierungsbeteiligung bisher überhaupt nicht erörtert hat, fehlt jeder Maßstab für den Grad ihrer Bereitwilligkeit zur Teilnahme an irgendeiner theoretisch denkbaren Kombination. Die Partei hat sich auf den Stipungen vertreten lassen, weil die größte Fraktion des Reichstages sich einer Einladung zur Aussprache über die politische Lage und über die Möglichkeiten einer Lösung der Krise nicht entziehen konnte. Doch auch wenn die Deutsche Volkspartei erschienen wäre, würde man nicht über eine allgemeine Diskussion hinausgekommen sein. Eine Festlegung wäre nicht erfolgt. Die Fraktion hätte völlig freie Hand gehabt und es ist vollkommen möglich, Vermutungen darüber anzustellen, wie sie wohl entschieden haben möchte.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Herr Schulz, und mit ihm Herr Reich von der Bayerischen Volkspartei, haben ihre Bemerkungen von den Verhandlungen damit begründet, daß die Demission des Kabinetts ja noch nicht erfolgt ist, und daß man dem Reichspräsidenten und der von ihm zu beauftragenden Persönlichkeiten nicht vorgreifen dürfe. Das war natürlich nur ein Vorwand. Tatsächlich haben die beiden Gruppen den starken Wunsch, es möge eine Regierung ohne die Sozialdemokratie zustande kommen, und sie nehmen — wohl nicht mit Unrecht — an, daß sie sich hierzu bei im Einklang mit Herrn Luther befinden. Sie fürchteten sich, auch nur den Anschein zu erwecken, als obgaben sie sich auf einen Weg, der diesen Ziele abwürfen könnte. Sie wollen den Reichspräsidenten und die beiden Gruppen der Sozialdemokraten als einseitig und als gefährlich — sie alle werden zu einer Wiederbeziehung.

Wie aber soll nun das sozialistische Kabinett aussehen? Eine unmittelbare Rückkehr der Sozialdemokraten ist selbstverständlich ausgeschlossen. Einmal haben diese sich selbst durch ihr Weisheitsvotum gegen das Kabinett Luther und durch ihre Behauptung, das Votumverbot sei rechtswidrig, weil es nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, die Straße verbar, und Johann Michels hat Zentrum und Demokraten wohl entgegen einem Ministerium auf die Seite zu stellen, in dem wieder die Freunde des Großen Weisheit stehen. Der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei kann also nicht anderes vorschweben als eine Regierung der Mitte, die, da sie aus eigener Kraft nicht zu existieren vermöchte, ihr Leben je nachdem mit der Unterstützung der Linken oder der Rechten fristen würde. Wobei man wahrscheinlich kalkuliert, daß auf die Hilfe der Sozialdemokratie kaum zu rechnen sein werde, und daß sich daher ganz von selbst wieder die Fühlung mit den Sozialdemokraten ergebe.

Der Ausschuss für das Gelingen dieses Planes ist die Zustimmung des Zentrums und der Demokraten. Beide Parteien oder erklären einseitig kategorisch, ein solches Experiment nicht mitmachen zu wollen. Wenn sie bei ihrer Weigerung beharren, könnte höchstens noch eine Ergänzung des bisherigen Kabinetts durch angeblich parteilose Beamte in Frage kommen, ein Ausweg, der dem nach eigener Behauptung selbst über den Parteien stehenden Herrn Luther sicherlich sehr sympatisch wäre. Fraglich würde nur sein, ob zum mindesten das Zentrum sich mit einem solchen Gebilde abfinden und ihm durch die berühmte wohlwollende Neutralität sein unter allen Umständen kümmerliches Dasein ermöglichen würde.

Wir dürfen heute wohl schon sagen, daß das Zentrum das nicht tun wird, ohne zuvor noch einmal den ersten Versuch gemacht zu haben, eine Regierung mit der Sozialdemokratie, also die Große Koalition, ins Leben zu rufen. So wird nach aller Wahrscheinlichkeit die Frage der Regierungsbeteiligung an Parteiausschluß und Reichstagsfraktion herantreten. Der Entscheidung dieser Instanzen soll hier in keiner Weise vorgreifen werden. Nur die Grundlage, von der aus sie zu fällen ist, sei kurz skizziert.

Einmütigkeit besteht wohl darüber, daß eine Regierungskoalition mit bürgerlichen Parteien keine Frage des Prinzipis, sondern eine der politischen Taktik ist, die je nach den Umständen beantwortet werden muß. Wir haben zu prüfen, ob wir unserem Ideal von der praktischen Gemeinschaft und ob wir den Interessen der Arbeiterklasse jeweils besser in der Regierung oder in der Opposition dienen können, wobei wir vornehmlich das Schicksal abzuwägen ist, als ob positive Arbeit gleichbedeutend mit der Mitwirkung in

einem Kabinett sei. Wir haben uns die Parteien angesehen, mit denen wir zusammengekommen werden sollen, haben ihre Struktur und ihre bisherige Politik zu unteruchen und uns die Frage vorzulegen, ob wir von ihnen für die Zukunft die sachlichen und persönlichen Eigenschaften erhalten können, ohne die ein erfolgreiches Zusammenarbeiten nicht denkbar ist.

Im vorliegenden Falle sind nun die Schlüsse, die wir aus der Vergangenen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zu ziehen haben, alles eher denn ermutigend. Es genügt, an die Rolle Steuer- und Sozialpolitik des letzten Sommer zu erinnern, und insbesondere die Deutsche Volkspartei angeht, so haben wir noch nicht dergleichen, wie sie im Jahre 1923 — auch damals von der Sozialdemokraten wollen — die Große Koalition gepregelt hat. Die Spuren schreien. Aber in der Politik soll man nach vornwärts schauen. So handelt es sich für uns in erster Linie darum, ob eine Garantie vorhanden ist, daß wichtige Forderungen, die wir jetzt an die Gesetzgebung zu stellen haben, bei einer Zusammenarbeit mit bürgerlichen Parteien, und insbesondere wieder mit der Deutschen Volkspartei, Aussicht auf Erfüllung haben.

Diese Forderungen ergeben sich aus unserer allgemeinen politischen Einstellung sowie aus der allgemeinen Lage, in der sich das deutsche Volk befindet. Daß wir mit der Partei des Herrn Stresemann in der Zustimmung zu der Unterzeichnung der Verträge von Locarno und zu dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einverstanden waren, beweist nachdrücklich nicht, daß wir mit ihnen in der Lösung der Probleme übereinstimmen, die die innere Politik und gerade in der gegenwärtigen Zeit die umgehende wirtschaftliche Krise bieten. Wir haben daher ganz bestimmte Ansprüche zu formulieren, ohne deren Befriedigung ein gemeinsames Regieren mit uns zwecklos wäre.

Die Sozialdemokratie erkennt an, daß es in hohem Maße wünschenswert sein würde, eine breite Basis für eine Regierung zu finden. Sie ist wie stets grundsätzlich zur Übernahme einer Mitverantwortung bereit, aber sie ist weit davon entfernt, sich nach ihr zu drängen. Stärker als das Verantwortungsgefühl, das sie zur Beteiligung an einem stabilen Kabinett bestimmt, ist das gegenüber der Masse des notleidenden und bedürftigen Proletariats. Sie wird mit Freude in der Opposition verbleiben können, wenn sie sich mit autem Gewissen sagen darf, daß die Parteileite, die die Mitbeteiligung in der Regierung bringen könnten, nicht ausreichen, um den Wert der Zusammenarbeit, die außerhalb der Regierung geleistet wird, aufzuwiegen. Von der Gegenwart und ihrer Zukunft wird es abhängen, wie diese von uns anzustellende Rechnung abschlägt.

Neue Königs-Hymne.

Von Hans Bauer.

Gil du im Säugers-Kraus.
Nüchling des Vaterlands.
Gil, hönig du!
Nach's wie du Drolen sang:
Schlafe die Wonneaus:
Der deutschen Republik.
Wähne sie aus!

Sunger und Glend herrscht.
Sage, o Landesherst.
Was himmer's dich!
Woh! hoch in Not gefehrt.
Erstehst sich die Wonneaus:
Mal die Millionen aus.
Die du verlanst.

Oh so ein Vettelmas
Im Dred verred, was hat's
Dami auf sich!
Zu aber brauchst den Schab.
Im deine Wärderschab
Geaner die Republik
Zu finanzieren.

Sam sonst beim Adnias-Sturz
Dieser oft auch nicht kurz.
— — — So an den Ernd!
Im Verz des Vell's marret's:
Zu erlich die Wonneaus:
Rehler der Klauheit ab.
O Republik!

Opfer der KPD.

Leipzig, 4. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Im badischen Kommunizierungsprozeß gegen den kommunistischen Jugendleiter Geiger wurde nach zweitägiger Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte wird wegen Sprengstoffverbrechens, Sprengstoffdiebstahls und Verachens gegen § 7 des Verfassungsgesetzes an 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. 7 Monate und die Geldstrafe wurden auf die Unterhelfungssatz angedreht.

Gehörschenbe

die immer schauen!

Damen 3,90
Herren 4,90

Herrn-Lack-
schuhe 17,50

Bilieg Mk. 16,50

Mk. 14,50

Mk. 18,75

Gestrickte Tuchschallentastel mit Lederbeatz • Hausschuhe • Elegante Pantoffeln • Schlüpfstrümpfe • Gummischuhe • Gamaschen • Stiefel mit Doppelsohle und Korkzwischensohle

Ski- u. Sportstiefel
Eislaufstiefel

Friedrich Schläger

Leipziger Str. 3

Umbtausch
nach dem Fest
gern gestattet.

Bereins-Kalender der SPD.

Freier Gewerkschaften, Weltlichen Vereines
legale der sozialistischen Frauen-Vereinsvereins
Kommunisten in Frankfurt a. M. 1919.
Kette von 1919 (Gemeindeführer)
Kette von 1919 (Gemeindeführer)
Kette von 1919 (Gemeindeführer)

Halle.
Abendkaffeeklubs. Mittwoch, den 3. Dezember, 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.
Abendkaffeeklubs (Abendkaffe). Mittwoch, den 3. Dezember, 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.
Abendkaffeeklubs (Abendkaffe). Mittwoch, den 3. Dezember, 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.

Aus dem Bezirk.
Sonnabend, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.
Sonnabend, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.
Sonnabend, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.

Reichs- und Schwarz-Banner Rot-Gold
(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)
Sonntag, den 8. Dezember, abends 7 Uhr, im „Gartenhaus“, Sitzung, Bericht über die Arbeit im letzten Jahre.

Thalia-Saal
Mittwoch, den 9. Dez., abends 8 Uhr:
Demonstrations-Vortrag
des bekannten
Experimental-Psychologen
Jean Hardt
(Wien)
Sollner von
Coué
(Nancy)
Die Wunder der Suggestion!
Die Selbstheilung
vieler nervöser u. seelischer Leiden.
Fragen — Beantwortung
Zuletzt in Leipzig N., Rathaus (Gr. Festsaal) zweimal vor ausverkauftem Haus demonstriert.
Karte: 1,10, 2,20 u. 3,30 bei Hochhaus, Gr. Ulrichstr. 38 u. Abendkasse.

Charley's Tante



Wenn du meine Tante siehst,
Sag' ihr laß sie grüßen,
Wenn du „Charley's Tante“ siehst,
Wirst du lachen müssen.
Solang' die Erde Tanten kannte,
Ward über keine noch gelacht,
Doch nur bei Charley's Affentante
Gibts was zu lachen — daß es kracht.

Der fabelhafte Erfolg
im
Ufa-Theater Leipziger Straße **Ufa-Theater Alte Promenade**

„Charley's Tante“ kann nach neuester Bestimmung seitens der Zensurbehörde auch von **Jugendlichen** besichtigt werden.
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr — Werktags 4 Uhr

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Orkanartiger Beifall begleitet die Darbietungen, die hier zu Gesicht und zu Gehör gebracht werden!
Das Herz am Rhein
Ein Liederspiel vom Rhein in 6 Akten
Unter Mitwirkung namhafter Berliner Gesangskräfte
Auf der Bühne:
Das deutsche Solisten-Quartett
in seiner Original-Szene:
Ein Abend am Rhein
Ferner:
Trianon-Woche Nr. 48
Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt
Hierzu:
Die elegante Dame
Die neuesten Modeschöpfungen in Naturfarben
Jugendliche haben Zutritt
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr 888

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Stadt-Theater.
Sonntag 7 Uhr:
Lohengrin
mit den 3 Damen Vogt, Böhre, Blüth.
Den Herren: Benkander, Böhm, Herrmann, Wülfel.
Ende 11 Uhr.
Montag 7½ Uhr:
Hamlet
Hamlet, Ophelia
Ende 11 Uhr.
Dienstag 7½ Uhr:
Gräfin Mariza

Modernes Theater
Nur bis Sonntag:
Die Schieber-Kompagnie
mit
Carl Schmitz u. Jos. Wolfweller
Ab Montag:
Neuer Spielplan
888 Nach der Vorstellung:
Tanz

Konzert
Kapell. Frauendorf
Abends 8 Uhr:
Geistesleben
mit Tanz
Eig. Konditorei
Empfehle:
g. Königskechen, Sandstr. 107.
Windbeutel mit Schlagsahne, Torten, Teecake.

Möbel
Speisezimmer: Schlafzimmer: Küchen Einzelmöbel jeder Art.
Auch Teilzahlung! 14fach vergrößert.
Letsch
18 Alter Markt 18 an der Moritzkirche
Musik-Apparate
Schallplatten
Günstige Zahlungsbedin., Reparaturen
Jul. Kegel,
Stelaweg 53, L. Et. Feinstreicher 4551.

Kathrein's Malzkaffee

muß man probieren, um ihn schätzen zu lernen. Wer an Bohnenkaffee gewöhnt ist, lernt erit wenig, allmählich muß „Kathrein“ den Kaffeebohnen zu — der vorzügliche Geschmack überlassen jeben. — Dieviel aber spart man im Jahre, wenn das Hundepaket Kathrein's Malzkaffee nur 50 Pfennig kostet?

Bund der freien Schulgefellschaften
Ortsgruppe Halle a. S., Geschäftsstelle: Friedrichstraße 6, Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im „Volkspark“.
Öffentliche Versammlung.
Weltliche Schule u. Arbeiterschaft!
Referent:
Dr. Dr. E. W. Klein (Berlin)
Volksgeoffen! Was mit der Gleichgültigkeit in Schulfragen. Escheint in Vortagen!
Der Vorstand.

Stammes billige
Bestellen
Matratzen
Chaiselongues
Sofas
Stühle
Speise- und Schlafzimmer
Rüben
in einem großer Anzahl.
Nach Sonntags zu beschaffen.
S. Rosenberg
Geißstr. 21, 1. Et.

Sozialdemokr. Partei Deutschl.
Ortsverein Halle a. S.
Sonnenabend, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, veranstalt. der Ortsverein im großen Volksparkalle ein
Familienkränzchen.
Hierzu laden wir alle Genossen mit ihren Familien sowie Freunden und Bekannten freundlich ein.
Der Vorstand.

Kleine Wertstadt
für Malerlein eignen
sich ob später ge-
lucht. Offert ante-
Vil 161 an die Exped.
d. Blattes. 8845

Rakete
Der Riesenerfolg!
Gastspiel:
Jonny Guldner
u. **Emil Reimers**

Spezialangebot: Bedes-Eisenbahnen
Das Modell Bedes, verblüht Qualität. Bedeswaren sind nur bei uns zu haben.
Bedes-Bahn mit Lokomotive und Tender 2,85
Große Bedes-Bahn 10,50
Bedes-Bahn mit großer Lokomotive und Tender, mit 2 Schienen 6,50
Größe Bedes-Bahn 15,00 mit vier Schienen

Automobile im Uhrwerk 6, 4, 2, 1, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.
Rinderräder 11, 6, 30, 4, 5, 1, 100
Schiffe mit Uhrwerk 22, 10, 2, 30, 75.

Rinoapparate 58, 18, 10, 7, 50
Halle a. Saale.
Auswahl unerreicht!
Spezial-Angebot!
Gute Waltersöhne, Oelentpuppe (22 cm. H.) mit Zylinderkopf mit Schrauben, mit Schrauben 3,35
Feine Waltersöhne, Oelentpuppe in Substanz mit Schrauben 13,50 5,80 6,90 4,70
Feine Waltersöhne, Oelentpuppe modern, in lackierter Form, mit 10,00
H Waltersöhne, 4,5 cm

Spezial-Angebot!
Größenroller
extra starke Sorte aus gut. Buchholz mit großen Rädern mit Gummischlag
Spezialpreis 5,50
Notiz!
Wir empfehlen die gekauften Ware kosten os bis zu Verzichten und werden Sie Ihnen ein gerätlichen Tage zu Bei einer geringen Anzahlung liefern eren wir Ihnen gekauften Ware gern bis zum 20. Dezember

Rinderautomobile mit Uhrwerk 250 — 35, 50, 60, 70, 80, 90, 100

Dampfmaschinen gute Qualität 12, 12, 7, 5, 30, 3, 00
Glodenpfeife abgeflimm 2, 25 3, 50 4, 25
Arden mit 16 cm. Flamm 10, 30, 7, 30, 4, 50, 1, 85, 75
Glodenwagen mit Tier 1, 25

Wahlberechtigung nach am Stimmen angenommen hat. ...

Praktische Weihnachts-Geschenke! Knaben- u. Jünglings-Kleidung erheblich im Preise ermäßigt. ...

Merseburg-Querfurt. Merseburg, den 5. Dezember 1925. ...

4 Adler Zigaretten. Adler-Compagnie A.G. Dresden. ...

Straynstli will verhandeln.

Berlin, 5. Dezember. (Natiomedlung.)

Ein Vertreter des "Vorwärts" hatte mit dem polnischen Ministerpräsidenten und Außenminister Straynstli, der sich am Freitag auf der Station in Berlin aufhielt, eine Unterredung. Der polnische Ministerpräsident drückte dabei seine Vergnügung darüber aus, wie die Konferenz von Locarno in London fortgesetzt und abgeschlossen worden sei. Es sei bestimmt, einen Anfang zu machen. Natürlich sei es nicht nur Worte und Versprechungen, man müsse auch Taten setzen. Polen habe deshalb auf die Ausübung des Rechtes der Distanzierungswahl verzichtet, das ihm nach dem Wiener Vertrag zustehe. Es sei nunmehr die Zukunftsbahnge, stets in dem gleichen Sinne internationale Verhandlungen zu führen. An die Abgrenzung von Locarno müsse der Begriff Wirtschaftsfrieden nicht hinein. Deutsch und Polen müssen beide im Geiste von Locarno die Vereinigung der wirtschaftlichen Differenzen beginnen. Wieweit haben die Verhandlungen auf ausschließlich in den Händen der Parteien gelegen. Jeder der beiden hätte die Seite der "Vollkommenheit". Es sei aber nicht notwendig, zugleich die ganze Zahl der Hunderte von Distanzierungswahl durchzuführen und festzusetzen. Man könne seine Streitigkeiten auf zehn oder zwanzig der wichtigsten Positionen beschränken. Wenn ein Distanzierungswahl nicht möglich sei, könnte ein Protokoll über die Gründe für den Wirtschaftsfrieden zwischen den beiden Staaten herbeiführen. Die politische Delegation werde in Berlin im Juli wieder bereitwillig zu verhandeln.

Berlin, 5. Dezember. (Natiomedlung.)

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Situation des Eigentums in Polen, die in Warschau am 24. November begannen, werden vom 18. Dezember an in Berlin weitergeführt werden.

Das Finanzgesetz vom Senat angenommen.

Paris, 5. Dezember. (Natiomedlung.)

In vorgeschriebener Mehrheit ist der Senat nach einer Rede Strayns auf Beratung der Einzelartikel des Finanzgesetzes. Die ersten drei Artikel der Vorlage wurden durch handschriftliche Änderungen. Senes Artikel 5, der die Erhöhung des Notenumlaufs betrifft. Der Infationsartikel fand keine Gegenstimme mit 205 gegen 26 Stimmen angenommen. Ein großer Teil der Senatoren erzielte sich der Stimme.

Wie haben die Sozialisten gestimmt?

Paris, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Von einem Teil der Pariser Presse war behauptet worden, daß in der Kammer in den entscheidenden Abstimmungen über die neue Finanzvorlage am Mittwochvormittag ein Teil der Sozialisten, entgegen dem von der Fraktion gestellten Beschlusse, für den Gesetzesentwurf gestimmt hätte. Das trifft nicht zu. Nach dem amtlichen Protokoll haben an der Abstimmung über den Artikel 4 der Vorlage, der die Wert von Frankreichs ermächtigt, der Staatsfonds 6 Milliarden neue Vorschriften zu genehmigen, 53 Mitglieder der sozialistischen Fraktion gegen die Regierung gestimmt, 42 sich der Stimme enthalten. Bei der Schlussabstimmung über die Gesamtvorlage ist die Zahl der Enthaltungen auf 46 gestiegen. Ein Teil der Sozialisten hat sich in der sozialistischen Fraktion, die Abgeordnete Genot (Department Loire) hat gegen den Parteibeschluss für die Vorlage gestimmt.

Das Reichsgelddienst und die bayerischen Föderalisten.

München, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Der im Hinblick des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Huber verfaßte "Menschenur-Artikel", der auch das politische Sprachrohr des Ministerpräsidenten ist, bedarf nicht der interessanten Mitteilung, daß Dr. Huber jetzt von Amtswegen Erklärungen über die Fülle und ohne große Schwierigkeiten erzielbare Aufschlüsselung der Reichsbanknoten, die der Reichsbanknoten, die die Zusammenstellung über die Methoden einer trockenen Disziplinierung wird damit, wie wir mit Menschenkenntnis und dem Ideal einer von Zentralisierungswahl an ergriffenen Reichsbanknoten immer mehr nähert. (1) Aus dem Artikel sind folgende hervor, daß die bayerische Regierung sich hier, Arbeit zu einem ganz bestimmten Zweck unterteilt, und zwar soll dieses entnommene Material zu einem neuen föderalistischen Vorstoß Bayerns gegen das Reich verwendet werden. Bei ähnlicher Gelegenheit soll durch bayerische Initiative, ergründet werden, daß der Reichsbanknoten die Gesamtzahl der Reichsbanknoten, die die Zustimmung der Länder keine weiteren Ermächtigungen ihrer eigenständlichen Rechte mehr vorsehen werden. (2) Man hat es hier ganz offensichtlich mit einer in Vorbereitung befindlichen bayerischen Aktion parlamentarischer Föderalisten Charakter zu tun. Die anderen Wege derselben Ziele werden, wie jene Denkschrift der bayerischen Regierung zur Revision der Weimarer Verfassung im Januar 1924. Das nächste Mal ist mit jener Denkschrift haben die bayerischen Föderalisten bis heute noch nicht überwinden.

Die Geister von den Deutschnationalen geliebt wird.

Die Aufhebung des Bildnisses des Reichswehrministers Geisler hat auf die Wähler der Rechten wie ein Atonement gewirkt. Wie sehr gerade der Geisler in diesen Kreisen beliebt war, beweist die Aktion, die zu der Berliner Parteienversammlung, in der es unter dem Titel "Geisler soll fallen - aber er bleibt!" folgen werden heißt. Man hat es ihm längst überlassen, daß er parteipolitisch ein Sozialist, der Parteipolitik überhört, um Einzug zu gewärtigen in der Reichsbank, und man hat von ihm bis jetzt auf der Dauer geteilt nach Vorwissen, aus denen man den Minister einen Eid liehen konnte. - Die Demokratische Partei könne es ihm heute noch nicht verzeihen, daß er "in unwägbare überparteiliche Weise eines Amtes gewaltet hat", "deshalb sieht man eine Mine nach der anderen gegen ihn anzufragen". Die Geisler nicht, weil es nicht erwidert für sein kann, daß der Reichswehrminister mit seiner Person sich in eine Kampfform begeben, in der es nicht ohne Sühneempfänger abgehen wird.

Die Geisler von den Deutschnationalen geliebt wird.

Man hat es ihm längst überlassen, daß er parteipolitisch ein Sozialist, der Parteipolitik überhört, um Einzug zu gewärtigen in der Reichsbank, und man hat von ihm bis jetzt auf der Dauer geteilt nach Vorwissen, aus denen man den Minister einen Eid liehen konnte. - Die Demokratische Partei könne es ihm heute noch nicht verzeihen, daß er "in unwägbare überparteiliche Weise eines Amtes gewaltet hat", "deshalb sieht man eine Mine nach der anderen gegen ihn anzufragen". Die Geisler nicht, weil es nicht erwidert für sein kann, daß der Reichswehrminister mit seiner Person sich in eine Kampfform begeben, in der es nicht ohne Sühneempfänger abgehen wird.

Seine Vertretung des Reichswehres. Das Reichswehres des Reichswehres, den diesjährigen und auch im Vorjahre nicht verteilten Friedenspreis auch in diesem Jahre nicht zu verteilen.

Aus aller Welt.

Vor dem Endsturm in Moskau.

Die Jakobiner weiter regiert.

Moskau, 4. Dezember.

Gestern kam die achtzehnte Stunde zum Ausklang. Bogoljubow siegte als Angehöriger gegen Goltzsch. Rastor und Capablanca waren beide im Nachzuge. Goltzsch, erlicher gegen Subarew, letzterer gegen Samich. Karzhal gewann im Anzuge die für ihn sehr wichtige Partie gegen Rubinstein. Gotes besiegte gegen Borenzisch. Rubinstein siegte als Nachziehender gegen Goltzsch. Goltzsch machte Remis gegen Grünfeld. Abgebrochen wurden nach achtundzwanzig Runden die Partien Spielmann-Romanowski, Rastor gegen Bogatirsch und Torre-Gerewitsch. Rastor war Werling. Der Turnierabend nach der achtzehnten Stunde ist: Bogoljubow 14 1/2, Rastor 12 1/2, Capablanca 11 1/2, Karzhal 10 1/2, Torre 10 (und eine Gängepartie), Grünfeld, Rastorawer, G. Bogatirsch 8 1/2 (und eine Gängepartie), Rubinstein 8 1/2, Goltzsch 8 (und eine Gängepartie), Werling 8, Romanowski 7 1/2, Spielmann 6 1/2 (und eine Gängepartie), Goltzsch 6, Goltzsch, Gotes 5 1/2, Samich 5, Subarew 4. Heute haben die Weimarer einen Aufbruch.

Der Appetit kommt beim - Dichten.

Die neuere Forschung hat uns darüber belehrt, daß zwischen dem Appetit und der Gehirntätigkeit ein unmittelbarer Zusammenhang besteht. Daraus erklärt es sich auch, daß ein strengere Schiller gar nicht so zu bekommen sind, und daß auch die empfindlichen Geistesarbeiter einer großen Nahrungszufuhr bedürftig sind. Dem Zusammenhang kommt nicht das "Welt Journal" darauf hinzu, daß diese Erziehung durch das Leben der französischen Dichter eine drastische Illustration erfährt. So war beispielsweise Victor Hugo einer der stärksten Esser, die man kennt. Seine Mahlzeit bestand gewöhnlich aus einer Anzahl Kalbskeule, in Öl gekochten Bohnen, gedünstetem Weißkohl, Eiern und Äpfeln unter reichlicher Beimischung von Wein und anderen Getränken. Er schlang alles mit ungläublicher Schnelligkeit hinunter und ließ es mit einer Anzahl von Tassen Kaffee, Valzka, der wie Victor Hugo stark und viel war, hand hinter ihm auch in Bezug auf die Nahrungszufuhr nicht zurück. Seine Waise lebte in dem Hause eines Kuchens, einem Duquesne (Kuchen), Keflets, einer jungen Gans, wenn es die Saison erlaubte, zwei Rebhühnern und einer großen Menge von Hasenwurst. Alexander Dumas der Vettere war ein nicht minder großer Esser vor dem Herrn, sagte sich aber bei der Futtermittelwahl des Speisebottens nicht anders, als wenn er sich über den Inhalt des Speisebottens nicht ungleich raffiniertes als ihre Kollegen aus früherer Zeit. Neben ihnen aber als Quantitätssieger nicht nach.

Der zehnte Komet dieses Jahres.

Wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, hat der Astronom Will an der Sternwarte in Krakau am 19. November den zehnten Kometen in diesem Jahre entdeckt. Damit ist die bisher nur einmal während eines Jahres, 1898, erzielte Höchstzahl von Kometenentdeckungen wiederum erreicht; das Jahr 1925 gehört also zu den sonnenreichsten Jahren, die es gibt. Das schon aus diesem Grunde mehr als andere Schweifsterne interessierende neue Objekt verdient auch noch in anderer Hinsicht Beachtung, vor allem deshalb, weil es nach den neuesten Mitteilungen der internationalen Zentralstelle von nicht weniger als drei, eigentlich sogar vier verschiedenen Astronomen unabhängig voneinander aufgefunden wurde. Will entdeckte den Kometen im Sternbild des Perseus südlich vom Stern dritter Größe β ; danach fanden ihn die Astronomen Gutzwiller und Berger aus einer von ihnen an der Sternwarte Berlin-Babelsberg, schon am 18. November aufgenommenen Platte nahe südwestlich von dem genannten Sterne, und schließlich entdeckte ihn Veltzer in Delphos (Ohio) - ob visuell oder photographisch, wird nicht gesagt - bereits am 14. November noch im nordwestlichen Ästern des Perseus. Der Komet erhielt daher die provisorische Bezeichnung "Komet 1925 k (Will-Veltzer)". Seine Bewegung ist sehr schnell, nach Südosten gerichtet; am 27. November ist er in das Sternbild des Adlers übergetreten, in dem er am 30. südlich vom Stern dritter Größe β und am 1. Dezember mittig von Antares liegt. Nach M. Gutzwillers Berechnung gelangt der Komet am 7. Dezember bei einem Abstand von 114 Millionen Kilometer in seine Sonnennähe, sein Abstand von der Erde, von der er sich schon längere Zeit entfernt, beträgt zum 1. Dezember 118 Millionen Kilometer. Die Hellheit des mit einem nach Nordosten gerichteten Schweif versehenen Kometen entspricht nur noch der Größenklasse 8 und nimmt deshalb seine Fernsichtbeobachtung geschieht am besten in den Morgenstunden.

Aus der Geschichte des Bogens.

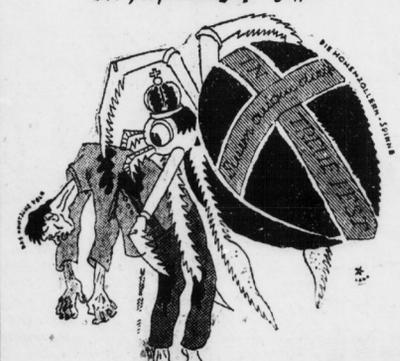
Das Bogen, für das man sich seit dem Krieg in Deutschland so ungemein begeistert, ist nicht erst in der Neuzeit aufgefunden. Seine Geschichte reicht vielmehr bis ins flüchtige Altertum zurück, wo besonders die Griechen schon geschickte Schützlinge waren, welche denn auch bei ihren griechischen Spielen der Kampfsport nicht fehlen durfte. Zum Schwung der Hand und um die Schlinge fähigbar zu machen, hatten sie die Hände mit Lederhüllen oder Schlafringen umhüllt, im Dandieren sogar auch die Fügel angebracht, so daß ein Schützling in jeder Zeit so manchen das Leben kostete. Jakobstrichbogen aus dem Altertum kam ganz anders und gar in der Vergangenheit, bis er im 8. Jahrhundert in England, aber nun unter der Bezeichnung "Bogen" - das Wort ist vermutlich aus dem altdeutschen "buc", d. h. Schale, hergeleitet - wieder auftauchte. Für vornehm galt das Schießen allerdings auch in England zunächst nicht, und noch im Jahre 1822 wurde einem Soldaten, der eine Ehrenwunde durch Bogen ausgetrieben wollte, verboten, sich so zu ernähren. Im gleichen Jahrhundert aber nahm die Freude der Engländer am Bogensport aber doch so zu, daß sich schon Verfassungen ausbildeten, und daß der Sport sich nun auch in Amerika ausbreitete.

Mit Waidstinggewehren gegen Gerobben. In der englischen Nordsee zwischen Norfolk und Lincolnshire haben sich in letzter Zeit herabzuft von Gerobben gefangen, das hier bereits eine große Gefahr für den dortigen Fischfang bilden. Die englische Regierung hat daher ein Verbot erlassen, das Schützen für jede abgetötete Gerobbe anzusetzt. Zahlreiche Jäger sind seitdem in dem genannten Gebiet tätig, doch lassen ihre Erfolge sehr zu wünschen übrig. Die Gerobben sind sehr iud und vorwiegend. Es gelang daher den Jägern nur selten, in Schußweite an sie heranzukommen, ohne wenn es ihnen schon gelänge, in ihnen die gefährlichsten ein bis drei Mal zum Ziel, ehe die Tiere durch die Schüsse ergriffen haben. Inzwischen sind Schweißarbeiter in sich der Gedanke aufgefaßt, den Robbenstücken fähig mit Hilfe von Waidstinggewehren vorzunehmen. Ob der Gedanke Verwirklichung finden wird, sieht jedoch noch dahin.

Ein Anabe an Lohm ansetzten. In dem mittelfränkischen Dorfe Mesheim ist ein Anabe, der ansetzend von einem tollwütigen Reh gebissen worden ist, gestorben. Der Mitarbeiter mit seinen Waidsting hatte er ein anderes Reh ergriffen, die unter Tollwutverdacht in das nächste Krankenhaus von Nürnberg eingeliefert wurden.

Ein jändischer Waidsting hat an der Küste von Virginia geschossen, wobei die Stadt Norfolk teilweise zerstört wurde. Der Materialschaden ist sehr groß. Ob Menschen ungelungen sind, sieht noch nicht fest. Der Seeverkehr ist unterbrochen.

Die Abfindungsprozesse.



Das deutsche Volk fühlt sich mit seinen angestammten Fürstentümern immer noch als unigle verbunden!

Wieder ein Waffenlager.

Görlitz, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

In Görlitz wurde am Freitagvormittag ein Waffenlager entdeckt und beschlagnahmt. Die Waffen bestanden sich wohlwärtig in einem Wohnhause, der seit Wochen auf dem Standplatz der Expeditionsfirma Rudolph in der Crispsh-Straße stand. Aufgehört der im November in Gemeinschaft mit Vöner geplanten Waidstingabteilung kann es sich nur um ein schwarzes Waffenlager rechtsgerichteter Verbände und Vereine handeln.

Fengs Friedensaktion.

London, 5. Dezember. (Ein. Drahtbericht.)

Aus Peking wird berichtet, daß der General Feng Juh Siang eine Friedenskonferenz einberufen will. Die Vertreter der wichtigsten Militärfraktionen Chinas sollen über die Beendigung der militärischen Unternehmungen und über eine Teilung des Gebietes beraten. Die Konferenz wird voraussichtlich ein bis zwei Monate dauern. Während dieser Zeit soll ein Kooperationsbündnis gebildet werden.

Aus dem Reichsleben.

Die Gemeinlichkeit langer Winterabende hat ihnen besonders Reiz, wenn man das Haus der Familie oder den Gärten einen ihrer selbst gemachten Hühner oder gar einen selbst gezeichneten Hühner oder Grog beobachtet. Obwohl die allgemeine Geduldlosigkeit und die geringen Verdienstmöglichkeiten heute jeder Familie gewisse Einschränkungen auferlegen, braucht man sich den beschwerlichen Genuss eines Hühners doch nicht zu verzeihen, wenn man sich nach alter erprobter Sitte seine Gänse mit Reichel-Eisengans selbst herstellt. Man darf dann mehr als das Doppelte und weiß, was man trinkt. Sämtliche Sorten Hühner, Waidsting und Hühnerfleisch sind herstellbar. Der nötige Hühner ist auch wieder überall erhältlich. Man über nur Reichel-Eisengans mit dem Hühner, die allein Erlöse für festeres Gelingen und stets ausreichende Güte verbürgen. Aus haben in Drogenen und Waidsting. Da selbst auch Reichel-Eisengans mit erprobten Rezepten ungenügend, oder wenn herabzuft, höher durch die Natur C. Reichel, Berlin SO 38, Eichenbühlstraße 4.

Pädagogische Akademien. Der Interdisziplinäre Bund des Reichs ist nun nach am Freitag einen demokratischen Antrag an, ionomaden neben drei konfessionell getrennten pädagogischen Akademien mit Rücksicht auf die Simultanwahlen in Pflanz eine vierte pädagogische Akademie auf simultaner Grundlage in Frankfurt (Main) errichtet werden soll. Der Antrag wurde mit 15 gegen 14 Stimmen angenommen. Die sozialdemokratische Fortschrittliche Akademie zu errichten, daß die den Vorbildern sowohl der Simultanwahlen und Simultanwahlen als der weltlichen Sammelklassen dient, wurde mit 15 gegen 12 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt.

Waidsting, Frühstückerstachel, Davorwätsche, Gummi-Bieder, Große Steinbrücke

